

## Pressestimmen DUO BOZZA (Stand: 29. Januar 2012)

- “Im Wechsel mit den Textausschnitten (Droste-Hülshoff: Bilder aus Westfalen) zeigten Schäfer und Evers ein facettenreiches Spiel voller Noblesse. Mit viel Leichtigkeit und Leidenschaft präsentierten die Musiker einen flotten Einstieg mit dem ‘Allegro brillante’ aus der Sonate G-Dur op. 24 von Theodor Gaude, einem Komponisten aus der Zeit der Droste, dessen Werke ganz oder teilweise in Vergessenheit geraten sind. Im Laufe des Abends folgten Kompositionen des Münsteraner Flötenvirtuosen Kaspar Fürstenau sowie Werke vom Franz Schubert und Peter Ernst Hüntten, die alle in perfekter Harmonie mit unbändiger Spielfreude dargeboten wurden und bei denen die beiden ebenso ihr brillantes solistisches Können zeigten.”  
WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN, 31.05.10
- “Das Duo harmoniert vorzüglich in der Abstimmung von Tempo und Dynamik, bewegt sich technisch in Gipfellagen, setzt klare Akzente, findet stets angemessenes Kolorit.”  
LANDESZEITUNG FÜR DIE LÜNEBURGER HEIDE, 22.06.09
- “In ihrem Programm ‘Divertimento’ boten Evers und Schäfer eine stimmige Mischung aus Originalen und Bearbeitungen, aus Temperament und Poesie. Die Klänge der beiden Instrumente schmiegt sich förmlich aneinander, ohne sich gegenseitig den Raum für die optimale Entfaltung zu beschneiden ... Differenzierte Artikulation der einzelnen melodischen Phrasen, pointierte rhythmische Akzente und eine tänzerisch beschwingte Virtuosität bewiesen eine tiefgründige Lesart der Partituren. Und auch in der ‘Grande Sérénade’ des seinerzeit liebevoll als Modekompositeur bezeichneten Anton Diabelli wurde das Dekor, die Umspielung, die kleine rhetorische Floskel aus ihrem Schatten befreit und zum vitalisierenden Element.”  
CELLESCHE ZEITUNG, 27.01.09
- “... eine auf höchstem Niveau stehende Vorstellung. Das solistische Können und das perfekte Zusammenspiel der beiden Musiker was mehr als beeindruckend. Das Publikum dankte den Künstlern für das fantastische Musikerlebnis mit lang anhaltendem Beifall.”  
NORDWEST-ZEITUNG, 21.01.09
- “Ein eingespieltes, Ernsthaftigkeit vor dem Werk zeigendes Team. Schäfer atmet zur Musik, hält zu jeder Zeit die Spannung aufrecht, beeindruckt mit ausgesprochen schönem Klang. Kaum zu erahnen, die Sensibilität, die die Kombination Flöte/Gitarre von Evers fordert ... Zwei exzellente Künstler von bezwingender Musikalität boten ein niveauvolles Hineinlauschen in die musikalischen Bürgersalons einer vergangenen Epoche.”  
MANNHEIMER MORGEN, 15.01.09
- “Technische Meisterschaft und Virtuosität, die große gemeinsame Spielpraxis und eine enorme Auftrittserfahrung – all das gibt Evers und Schäfer eine perfekte musikalische Dialogfähigkeit und macht das ‘Originelle und Originale’ gleich welcher Epoche zum Genuss.”  
RHEIN-NECKAR-ZEITUNG, 13.01.09
- “... bilden eine Sinnengemeinschaft, die in der differenzierten Ausgestaltung musikalischer Kostbarkeiten von der Klassik bis zur Gegenwart ihresgleichen sucht.”  
NEUE PRESSE, 16.01.08
- “Dabei konnte man sich an dem flexiblen, abgerundeten, unaufdringlichen Flötenton und der stets überlegenen Technik von Andreas Evers ebenso erfreuen wie an dem griffsicher und mit vielen Anschlagsnuancen beherrschten Gitarrenspiel von Stephan Schäfer. Beide überzeugten darüberhinaus durch anpassungsfähiges, nahtloses Zusammenspiel.”  
COBURGER TAGEBLATT, 16.01.08
- “Mit unglaublicher Virtuosität, präziser Heiterkeit und ihrem in vielen hundert Konzerten

aufeinander abgestimmten Spiel griffen die beiden Musikanten nach Herz und Seele der Anwesenden.”

ALLGEMEINE ZEITUNG UELZEN, 17.09.07

- “Hinreißend, gleichsam schwerelos entwickelten die Experten Carullis Fantasie, op. 337, nach Opernmotiven von Bellini. Ein apartes Vergnügen boten die beiden zudem mit Molinos Nocturne Nr. 2 und erst recht mit einem dramaturgisch wie aus einem Guss wirkenden Potpourri über Themen von Ludwig van Beethoven aus der Notenstube Diabellis. Der wohlklingende Ton und die geschmeidige Rhythmik des Flötisten vermischte sich anmutig mit dem des einfühlungssicheren, die Veranstaltung kommentierenden Gitarristen. Evers erwies sich als Profi, der mit allen virtuosen Raffinessen aufdreht, sein Spiel aber auch herrlich differenziert abschattieren konnte. Mit einem heiteren Menuett des 16-jährigen Schubert endete der kurzweilige Trip.”

HANNOVERSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, 08.05.06

- “In einem charmanten und überaus dynamischen Konzert überzeugten Andreas Evers und Stephan Schäfer mit traumtänzerischer Leichtigkeit und Eleganz.”

KÖLNISCHE RUNDSCHAU, 12.04.06

- “Gitarre und Flöte in begeisternder Harmonie – A. Evers und S. Schäfer deklamierten die aus Klassik und Moderne stammenden Werke in atemberaubender Eleganz und Klangschönheit ... Am Schluss wollte der Applaus des Auditoriums nicht abreißen.”

MAINTAL TAGESANZEIGER, 02.06.05

- “... Das Spiel von Andreas Evers war stets hochkarätig: die reiche Palette von sanft transparent, über gesanglich weich bis körperhaft griffig stellte Evers bereits in der schwungvollen kurzweiligen Auswahl aus Franz Schuberts Tänzen vor. Die ‘vielsaitigen’ Möglichkeiten seiner Gitarre leuchtete (der zudem moderierende) Stephan Schäfer aus. Im zweiten Nocturne des Italieners Francesco Molino kommunizierten die beiden Spitzenmusiker vollendet und ausdrucksvoll. Moderne Miniaturen, ganz nach der Idee von Robert Schumanns romantischen ‘Kinderszenen’, entführten in Toyoko Yamashitas ‘Le paradis des enfants’ in elf Sätzen in die Welt von Rummelplatz und Spielzimmer, wo sich Realität und Fantasie lebhaft vermischen. In zupackender Art folgte das klagende Stück ‘Quejío’ des Zeitgenossen Carles Guinovart aus Barcelona. Ungewöhnliche Techniken und ihre akustischen Folgen fesselten hier die Zuhörer. Béla Bartóks ‘Rumänische Volkstänze’ lebten bei Polka und Gürteltanz von Temperament, Tempo und Rasse. Zum Schluss schenkte das DUO BOZZA noch drei großzügige Zugaben.”

DER NEUE TAG - OBERPFÄLZER KURIER, 04.05.05

- “... Schubert setzte den Schwerpunkt des Programms, eine musikalische Herausforderung, die A. Evers und S. Schäfer annahmen und virtuos umsetzten. Der kammermusikalische und durchsichtige Klangzauber überraschte die Zuhörer. Bekannte Tänze wirkten in der instrumentalen Symbiose von Gitarre und Flöte spritzig und originell. Dank der hervorragenden Atemtechnik des Flötisten erhielten die Töne Stabilität und organische Klangelemente. Die Gitarre erklang rund und wohltuend, ihre Resonanzfähigkeit stützte das breite Spektrum des Programms. Mit anhaltendem Applaus nach zwei gelungenen Zugaben bedankten sich die Zuhörer beim DUO BOZZA.”

WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN, 03.01.05

- “... dass A. Evers und S. Schäfer seit mehr als einem Jahrzehnt zusammenspielen, war jederzeit zu spüren. Lupenreine Einsätze, rhythmische Präzision und eine brillante Klanghomogenität zeichneten ihre Interpretationen aus ... Nach farbenreichen Klanglandschaften von Poulenc, Desportes, Ibert, Ravel und Debussy zeigte das Duo in den Originalbeiträgen von Sauguet und Bozza ausgesucht-virtuoses Format.”

- “Technisch brillant und perfekt aufeinander abgestimmt bewegten sich beide Musiker scheinbar mühelos durch verschiedene Klangwelten.”  
RHEINISCHE POST, 04.05.04
- “... Im Verlauf des Programms wurde von den Instrumentalisten eine erfrischende Spiel- und Gestaltungsfreude mit experimentellen Spielmethoden geboten. Die bewegte Linienführung Evers’ ergänzte sich wundervoll mit Schäfers rhythmisch prägnanten Impulsen. Mit musikantischem Schwung demonstrierten die beiden Interpreten die hohe Kunst des Miteinandermusizierens.”  
NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG, 14.01.04
- “... Getragen von der in sich ruhenden Gelassenheit zweier Musiker, die sich über lange Jahre als Partner kennen und schätzen. Mit der erkennbaren Folge, dass hier keiner die Rolle des ‘primus inter pares’ beansprucht, sondern sich hörbar in den Dienst der Zweisamkeit stellt ... Federnde Rhythmik, klangliche Raffinesse, bezaubernder Charme, schlichte Sprache, pastorale Würde, stilistische Intelligenz, instinktiver Nuancenreichtum und kammermusikalische Intimität – dergestalt die ausgewiesenen Qualitäten des DUO BOZZA ... ein Abend, der mit seinem Charme und Esprit ‘à la française’ zu einer lohnenden ‘decouverte’ wurde.”  
GRENZ-ECHO, Belgien, 12.09.03
- “Mit viel Sinn für Klangfarben und Schattierungen bearbeiteten Evers und Schäfer Klaviermusik von Poulenc und Ibert. Vier der beliebtesten Klavierstücke von Claude Debussy gerieten in dieser Besetzung ebenfalls zur Delikatesse. Bei Andreas Evers gefiel der wandlungsfähige und charaktervolle Ton. Auch beim bis ins leiseste pianissimo ausklingenden Ton blieb er in der Tonhöhe genau. Mit spielerischer Leichtigkeit handhabte Stephan Schäfer die Gitarre, die er mit dem ganzen Klangspektrum einsetzte. In den beiden Originalwerken von Eugène Bozza konzertierten beide Instrumente auf hohem Niveau und stellten mit ihrer ebenso engagierten wie schlüssigen Wiedergabe ihre Ausdrucks- und Klangmöglichkeiten wirkungsvoll heraus. Mit hilfreichen Erläuterungen des Gitarristen war der Zugang zu den Stücken wesentlich erleichtert worden – Ein gelungener Einstieg in den gewohnt hochrangigen Konzertring.”  
MÜNSTERLÄNDISCHE VOLKSZEITUNG, 17.09.02
- “DUO BOZZA spielte mit fließender Leichtigkeit - ... Andreas Evers und Stephan Schäfer boten eine anspruchsvolle und dennoch auch stimmungsvolle Musik, die ihr großes Können widerspiegelte ... Werke in höchster Vollendung interpretiert ...”  
NORDWEST-ZEITUNG, 12.03.02
- “... in Mauro Giulianis Grand Duo Concertant op. 85 offenbaren sich die Fähigkeiten des Ensembles: unglaublich weich und gefühlvoll entwickeln sich die Arpeggien und Akkorde, werkangepasst findet die Flöte ihr schönstes Timbre. Als besonderes Ereignis die Werke des 20. Jahrhunderts, alle speziell für das DUO BOZZA komponiert: Da schimmern folklorhafte Stilelemente aus dem Flamenco durch Amargos Tango Català hindurch, verwoben mit orientalischen und jazzigen Splittern – mediterraner Tango der besonderen Art. Harald Genzmers höchst anspruchsvolle Fantasie-Sonate, zu recht als Highlight platziert, beleuchtet das mögliche Spektrum dieser Instrumentenkombination und führt zu einem Triumph der Intimität.”  
FLENSBURGER TAGEBLATT, 08.03.02
- “Beim Tod der Zigarette klagt die Gitarre und weint die Flöte ... ‘An einem Tischchen in einem Café auf einer spanischen Plaza. Flamenco liegt in der Luft. Kastagnettengelapper erklingt von irgendwoher. Stolze Caballeros und schöne Frauen flanieren vorbei. Señor Sanchez wirft achtlos eine Zigarette weg ...’ das DUO BOZZA erzeugte Stimmungen. Statt im nasskalten November fand man sich im sonnigen Süden wieder. Die Musik machte es möglich. ‘Geschichte einer Zigarette’ aus der Feder des katalanischen Kom-

ponisten Armand Grébol war eines der Stücke, mit denen das DUO BOZZA Emotionen transportierte ... Große Musik mit viel Gefühl gespielt ... Höchste Perfektion und filigrante Feinabstimmung ... Schäfer und Evers brillierten mit sprühender Dynamik ... Das DUO BOZZA bot musikalische Unterhaltung auf höchstem Niveau.”

MINDELHEIMER ZEITUNG, 29.11.01

- “... DUO BOZZA brillierte in meisterlicher Perfektion mit Werken von Molino, Giuliani, Amargos und Grébol.”

DEMMINER NACHRICHTEN, Nr. 21/2001

- “In perfekter Harmonie zwischen den beiden Instrumenten trug das DUO BOZZA mit sichtlicher Spielfreude Werke aus Klassik und Moderne vor.”

DEMMINER ZEITUNG, 29./30.09.01

- “Querflöte und Gitarre virtuos im Dialog ... Evers vermag die dynamischen Klangvaleurs seiner Boehm-Flöte zwischen leuchtender Schärfe und samtener Fülle voll auszuloten ... (in W.A. Mozarts Sonate K.V. 331) bestachen seine glockenreinen hellen Töne und weichen Legatoläufe, immer unterstützt von der Gitarre mit reichem Zierwerk. Freilich verströmt die Flöte einen ungleich fragileren Ton als das Klavier, und gerade diese Tonqualität kam auch Schuberts zwölf ‘Ersten Walzern’ zugute, die in der Version für Flöte und Gitarre von 1821 zu zauberhafter Leichtigkeit gerannen. Die kostbare kleine musikalische Form in ihren immer neuen Drehungen und Spiegelungen zwischen tanzhaftem Ausschwingen und bedächtiger Elegie geriet in dieser Interpretation zum filigranen Traum ... Vor allem aber in Mauro Giulianis ‘Grand Duo Concertant’ mit seiner großen virtuoson Sonatenform erhoben sich Flöte und Gitarre zum spannungsvoll ineinander verwobenen Stimmengewicht. Hier ließ Stephan Schäfer mit geschmeidigem Glanz und neapolitanischem Feuer den Gitarrenvirtuoson Giuliani wieder aufleben, der einstmals in Wien Triumphe feierte.”

ALLGÄUER ZEITUNG, 04.11.00

- “Bei Werken von Molino, Mozart und Schubert (Giuliani?) erlebte man eine brillant leichte Flöte von Andreas Evers und eine flüssig-aufspielende Gitarre von Stephan Schäfer, die zusammen eine begeisternde Melodiösität entwickelten.”

RUHR NACHRICHTEN, 31.10.00

- “Diese kleinen ‘Französischen Miniaturen’ (CD - Antes Edition) bescheren uns eine leichtfüßige, aber dabei keineswegs leichtfertige musikalische Stunde voller zarter Klangnuancen und ohne jede technische Mühen. Der Flötenton ist lebendig und voller Feinheit, und auch die Gitarre lässt keine Wünsche offen. Alles präsentiert sich in bester Homogenität und in einem sehr feinsinnigen gegenseitigem Einvernehmen. Die Qualitäten dieses Ensembles sind – instrumentalttechnisch wie kammermusikalisch – offensichtlich.”

LES CAHIERS DE LA GUITARE, Frankreich, Nr. 74/2000

- “... Den Interpreten gelang es hervorragend, eine Klangatmosphäre von duftigem Charme herzustellen, die die trockene Akustik des Ratsssaales zum Schmelzen brachte ...”

OLDENBURGISCHE VOLKSZEITUNG, 19.01.00

- “... Mit Andreas Evers (Flöte) und Stephan Schäfer (Gitarre) war ein perfekt musikalisches Ereignis auf höchstem Niveau in der Alten Synagoge zu erleben, das als Glückstreffer der Konzertsaison zu bezeichnen ist.”

DIE KITZINGER, 02.11.99

- “Mit fansievолlem Feingefühl bescherte das DUO BOZZA ein meisterhaft filigranes Klangerebnis ... Gemeinsam ergab sich eine spielerische Unendlichkeit spontaner Impulse und fantasievoller Verführung. Und bei allen Ausschweifungen der Einzelstimmen trafen sich beide doch in meisterhafter Symbiose und stimmiger Gemeinsamkeit. Die Zuhörer gaben sich mit baumelnden Seelen diesen virtuoson Verlockungen hin und genossen das so fan-

tasievolle Sonntagabendvergnügen. Das Duo zeigte sich nicht knauserig und dankte mit zwei Zugaben dem stürmischen Applaus.”

KINZIGTALNACHRICHTEN, 26.10.99

- “... eine musische Stunde, die perlt wie bester Champagner. Der Flötenton von Andreas Evers ist an keiner Stelle zu fett und huldigt der französischen Tugend der Leichtigkeit. Anmut, Eleganz, Farbigkeit und tänzerischer Schwung zeichnen auch das Gitarrenspiel von Stephan Schäfer aus. Irgendwer hat einmal gesagt, Franzosen dächten bevorzugt in Farben. Das DUO BOZZA macht das auf die Musik bezogen nachvollziehbar. Die so entstehenden vorwiegend impressionistischen Hör-Bilder sind vielgestaltig, Langeweile hat nicht die geringste Chance ... Es gilt uneingeschränkt das Prädikat: sehr fein (CD Antes – ‘Französische Miniaturen’).”

AKUSTIK GITARRE, September/Okttober 1999

- “Sie verzauberten nicht nur durch ihre absolute technische Kongruenz im Zusammenspiel, sondern auch durch das hohe Niveau ihrer musikalischen Übereinstimmung ... Elegisch ausschwingende Melodiebögen der Flöte, akkordisch begleitet, wechselten mit imitatorisch miteinander korrespondierenden Passagen beider Instrumente und wurden von einer lebhaften ‘Pastorale joyeuse’ abgerundet, bei der der satte Ton der Flöte mit dem virtuoson Rankenwerk der Gitarre wirkungsvoll kontrastierte. Jacques Iberts ‘Histoires’ offenbarten die ungeheure Bandbreite der Ausdrucksmöglichkeiten der beiden Künstler ... Ravels Habanera-Rhythmik überzeugte ebenso wie Debussys impressionistische Klangbilder, die trotz Bearbeitung nichts von ihrem feinen klanglichen Farbenreichtum einbüßten dank des facettenreichen und plastisch brillanten bis in feinste Details harmonisierten Zusammenspiels der beiden hochmotivierten Interpreten. Beschließend rhythmisch wie technisch bravourös die ‘Trios Pièces’ von Eugène Bozza, Gossecs virtuoser ‘Tambourin’ als Zugabe setzte den krönenden Schlußstein.”

NEUE WESTFÄLISCHE, 03.08.99

- “... Dabei präsentierten sich die beiden Musiker nicht nur als Meister ihres Fachs, sondern vor allem als Instrumentalisten von hoher Musikalität, die die Kunst des Zusammenmusizierens perfekt beherrschen und dabei soviel Sensibilität und Stilgefühl einbringen, daß man überzeugt ist, so und nicht anders muß es klingen ... Andreas Evers stellte Flötentöne in den Raum, die an Klarheit, Flexibilität und Ausdruckskraft keine Wünsche offen ließen. Seine weiche, nie vordergründige Tongebung fiel auf und feinste dynamische Abstufungen bis hin zum kaum noch wahrnehmbaren Pianissimo. Stephan Schäfer demonstrierte als Duo-Partner die Hohe Schule der Gitarrenkunst ... Bis zum letzten Ton konnten Evers und Schäfer die Zuhörer mit ihren kultivierten und facettenreichen Interpretationen fesseln ...”

WESTFALEN BLATT, 03.08.99

- “Zu Gast war das 1991 gegründete, spieltechnisch virtuos und musikalisch höchst sensibel agierende DUO BOZZA. Der Name des jungen Ensembles ist von dem des französischen Komponisten Eugène Bozza abgeleitet, der vor allem durch seine klar strukturierte Kammermusik bekannt wurde, bei der Gefühl und Intellekt in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Diesem Ideal sind offenbar auch die beiden jungen, hochbegabten Musiker sehr zugetan, wie sich aus der von ihnen getroffenen Auswahl der Komponisten und aus ihrer geistig und emotional engagierten, niemals jedoch akademisch distanzierenden oder in Gefühlen schwelgenden Spielweise schließen ließ ... Beide Künstler erwiesen sich als wahre Meister ihres Instrumentes und wurden vom Publikum gefeiert.”

NORDFRIESISCHE NACHRICHTEN, 03.08.99

- “... Die Virtuosen zauberten kleine, gelungene Bilder-Miniaturen in Tönen in die Sommerlandschaft des Sommernachmittags, entwarfen Bilder, manchmal mit spitzbübischen Endungen, die in der Gedankenwelt der Zuhörer weiterlebten. Das Publikum im voll besetzten Saal dankte mit langem Beifall.”

SCHAUMBURGER ZEITUNG, 21.07.99

- “Flötist Evers und Gitarrist Schäfer beherrschen ihre Instrumente meisterlich ... ein beachtliches Konzert im Eickser Schloß.”  
KÖLNER STADTANZEIGER, 19.07.99
- “Überlegener professioneller Habitus, absolute technische Perfektion und musikalische Kongruenz zeichnet diese Partnerschaft von zwei jungen Meistern ihres Fachs aus, die den Hörer ihren Bann schlug ...”  
NEUE WESTFÄLISCHE, 07.06.99
- “Das Duo verstand es, die Noten in klarster Formgestaltung im Großen und liebevollster Filigranarbeit im Kleinen in schönster Einmütigkeit zu übersetzen und organisch zu verbinden ... Wunderschön wie beide Interpreten den Stimmungsgehalt der Stücke zu erfassen und zu übersetzen verstanden.”  
RHEINPFALZ ZEITUNG, 21.04.99
- “Elegante Miniaturen in zarten Farben ... Der Flötist setzte Klangfarben ein, die für die französische Musik typisch sind: das satte Tiefenregister gegenüber einer sehr leicht ansprechenden hohen Lage. Hier entstand mit Hilfe eines schnellen Vibratos jener ‘Aquarelleindruck’, der den Charme dieser Musik ausmacht – die Nähe zu Naturtönen fiel auf. Neue Farbtöne im hohen Register hielten Einzug, was schließlich zu einem wunderschönen Klangaquarell ‘Ton in Ton’ wurde, indem feinste Klangübergänge gestaltet wurden. Auch das tänzerische Element kam nicht zu kurz: Zwei Habaneras wurden unterlegt mit laszivem Rhythmus und garniert mit lässigen Glissandi. Sehr einfühlsam spielend und präzise auf die Interpretation der Flöte abgestimmt, agierte der Gitarrist Stephan Schäfer, wobei sein Spiel deutlich von der Flöte abgesetzt war ... Klangbilder einer sehr hörenswerten ‘Ausstellung’ in durchweg zarten Farben und eleganten Konturen!”  
SÜDWESTPRESSE, 20.04.99
- “Beide sind bestens aufeinander eingespielt. Stephan Schäfer, der auch als zuverlässiger Begleiter und ebenbürtiger musikalischer Partner agierte, wo ihm die Transkriptionen gitarrentechnisch ungewohnte Fingerübungen abverlangten. Andreas Evers erwies sich als modulationsfähiger Meister der Melodielinie, der die Ausdrucksskala von intinkammermusikalisch bis hin zur großen Geste stets in Zusammenklang mit seinem Duo-Partner zu einem musikalischen Ganzen zu formen weiß.”  
MAIN-ECHO, 12.04.99
- “Evers und Schäfer erwiesen sich als ein optimal aufeinander abgestimmtes Paar, das dank technischer Perfektion alle Möglichkeiten der Gestaltung auskosten konnte, auch stilistisch sicher. Viel Beifall für zwei hervorragende Künstler!”  
OFFENBACH-POST, 12.04.99
- “Die beiden Künstler erwiesen sich als äußerst versiert und musizierten auf einem hohen technischen Niveau. Andreas Evers verstand es vorzüglich, seine Dynamik auf die Möglichkeiten der Gitarre auszurichten, so daß in allen Werken eine überzeugende klangliche Ausgewogenheit erreicht werden konnte. Das Programm und besonders auch die Kombination mit der Gitarre gaben dem Flötisten die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Klangfarben seines Instrumentes herauszustellen. So gelangen Passagen in sehr tiefer Lage ebenso überzeugend wie die mit Glanz geblasenen hohen Lagen. Der Gitarrist erwies sich als ein Meister seines Fachs, der seinen Part klangvoll und mit technischer Brillanz meisterte ... Stephan Schäfer verstand es, das Publikum auf eine kurzweilige und charmante Art mit erläuternden Worten in die Musizierpraxis des 19. Jahrhunderts einzuführen ... Die Interpretationen bestachen durch den Aufbau der Spannung und die Klangschönheit, absolute Übereinstimmung im Zusammenspiel, gleichwertige, klangliche Gewichtung der beiden Instrumente und überzeugend getroffene Gegensätzlichkeit der verschiedenen Sätze – virtuos und klangschön musiziert. Ein genußvoller Abend!”  
VERDEN-ALLER-ZEITUNG, 13.03.99

- “Ansatzsicher und geschmeidig realisierte die Flöte in perlender Geläufigkeit die melodischen Inspirationen – gleichwohl stilsicher assistierte die Gitarre ... Einfühlsam und auf hohem Niveau formten die Interpreten mit aussagekräftiger Melodik und kontrastreicher Rhythmik diesen Grundgestus Schubertscher Musik ... Stephan Schäfer unterstrich in geschmackvoller Dynamisierung und mit emotional aufgeladenen Phrasenverläufen den hohen Rang dieser Musik. Schlank und biegsam ausformulierte Kantilenen, Tonketten und Triller der Flöte bildeten mit dem Gitarrenpart eine ebenso sensibel ausgehorchte wie profilbetonte Wiedergabe. Können und darstellerischer Charme des international gefragten Duos bestätigten sich in dieser virtuos gemeisterten Musik. Das Publikum sparte nicht mit Anerkennung und ließ die Interpreten nicht ohne Zugabe ziehen.”

DIE NORDDEUTSCHE, 08.03.99

- “Die beiden Künstler, Meister ihres Instrumentes allemal, bewiesen Stilgefühl und faszinierten den Hörer darüber hinaus durch die unprätentiöse Eleganz, mit der sie die Kompositionen darstellten: Flötist Andreas Evers gefiel durch die Plastizität und Ebenmäßigkeit der Tonbildung und bewies ebenso durch die virtuose Artikulation klangliches Raffinement. Stephan Schäfer gestaltete nicht minder einfühlsam und geschickt das gezupfte akkordische Figurenwerk der Begleitstimme.”

EVANGELISCHE ZEITUNG, 07.03.99

- “Exzellenter Hörgnuß: In einem virtuos Reigen wirbelnder Töne bis hin zu einer romantischen Träumerei erklangen Flöte und Gitarre; die Konzertierenden strahlten Dynamik, Intensität und eine facettenreiche Spielkultur aus und boten gleichzeitig eine Fülle an Musikalität, Innovation und vor allem Spielfreude ... Auch der Gitarrist konnte sich musikalisch, melodios und kaprizios voll entfalten.”

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG, 22.02.99

- “Andreas Evers und Stephan Schäfer boten den Zuhörern tadelloses musikalisches Handwerk und stilsichere Interpretationen. Textsicher und sensibel, dynamisch und rhythmisch sehr genau ausgelotet interpretierten die beiden Musiker französische Musik unseres Jahrhunderts, u.a. Kostproben aus dem großen Œuvre Claude Debussy's ... Das außerordentlich abgerundete Konzert des DUO BOZZA würdigten die Zuhörer mit reichlich Applaus.”

WESER-KURIER, 16.02.99

- “Das DUO BOZZA: ein weiterer Höhepunkt ... Die Gäste fühlten sich magisch angezogen. Andreas Evers (Flöte) und Stephan Schäfer (Gitarre) unterstrichen bei diesem Konzert ihr hervorragendes Zusammenspiel und stellten eindrucksvoll dar, wie wunderbar ihre beiden Instrumente miteinander harmonieren können.”

WESTFALENPOST, 13.01.99

- “Beeindruckend war das präzise und professionelle Zusammenspiel der Künstler.”

NORDWEST-ZEITUNG, 13.01.99

- “Meisterliches Abbild französischer Klassik-Kultur ... Das DUO BOZZA besticht durch Präzision selbst in den feinsten Nuancen ... Ihnen ging es um die Kunst, musikalisch wie im Auftreten. Vom Zauber klanglicher Reinheit getragen, entglitt für unmeßbare Zeit der Alltag. So schillernd die Persönlichkeiten, die sich in ihren Kompositionen verewigten, so schillernd entwickelten Stephan Schäfer und Andreas Evers die Interpretationen. Ausgesprochen eindrucksvoll: die gläserne Brillanz, in der der Gitarrist sein Instrument zur Geltung brachte. Selbst dort, wo er weniger auf Eigenständigkeit als auf Begleitung bedacht war, war die Gitarre von klarer Präsenz – ohne dabei der Flöte die Führung streitig zu machen. So erwirkte das Duo ein sehr glanzvolles Gewebe aus verträumten, weitsinnigen und tänzerischen Elementen, durchbrochen von spanischem Einschlag. Professionell auf ganzer Linie hatten S. Schäfer und A. Evers im Zusammenspiel offenbar ein feines Gespür für die Zeichen der Stille entwickelt.”

- “Andreas Evers ergänzt sich mit Stephan Schäfer brillant. In ihrer musikalischen Einfühlung wie in ihrem technischen Ausdrucksmöglichkeiten schwingen beide auf einer Wellenlänge. ‘Klarheit, Schönheit und Eleganz’, Forderungen Debussys an die Musik, haben die beiden Künstler formvollendet eingelöst. Man muß die Werke nicht in der Originalversion kennen, um zu erfahren, wie werknah das Duo interpretiert ... sie lieferten den Beweis, daß Transkriptionen für Flöte und Gitarre vielleicht sogar nuancenreicher das Tonmaterial aufbereiten können.”  
BRUNSBÜTTELER-ZEITUNG, 08.01.99
- “Regelrecht in das junge, impressionistische Zeitalter verzaubert wurden die Zuhörer eines Konzertes des DUO BOZZA ... Das harmonische Zusammenspiel ließ auf zwei Musiker von hoher Schule schließen, die einen ebenso anspruchsvollen wie hochkarätigen Konzertabend boten.”  
WESTFALEN BLATT, 28.10.98
- “Das DUO BOZZA kostete mit Freuden die klanglichen Möglichkeiten des Saales aus und präsentierte dem zahlreich erschienenem Publikum Musik in Vollendung. Und auch die hohe Klangkultur des Gitarristen konnte bewundert werden.”  
WORMSER ZEITUNG, 26.10.98
- “Andreas Evers (Flöte) und Stephan Schäfer (Gitarre), eine Partnerschaft von zwei Meistern ihres Faches ... Überein- und Feinstimmung von brillanter Technik und Musikalität.”  
NEUE WESTFÄLISCHE, 13.06.98
- “... zwei wirkliche Experten: ausgewogen, facettenreich und in bestem Konsens – die virtuose Flöte untermalt von expressiver Gitarre, stilvoll, konzertant und in bester Kongruenz. Ein echter Genuß!”  
STRAUBINGER TAGEBLATT, 10.06.98
- “... ein musikalischer Spaziergang durch drei Jahrhunderte auf fast abgehobenen Niveau. Schäfer mit oft nur hauchzarten Gitarrenzupfern, Evers mit entzückenden, sich teils überschlagenden Flötenkapriolen. Vorträge, die sicherlich bestens dazu angelegt waren, einer fachkritischen Professorenschaft zu genügen. Andreas Evers und Stephan Schäfer sprechen mit ihrer Musik eine sehr anspruchsvolle, musikalisch hochsensible Musikliebhaberschaft an.”  
HILTPOLTSTEINER KURIER, 08.06.98
- “... ‘Silberklang’ der Flöte und perlende Gitarrenklänge ohne die übliche ‘allsaitige’ Kraftmeierei. Eine harmonische Zwiesprache der Instrumente ...”  
SOESTER ANZEIGER, 04.06.98
- “Eine brillante Vorstellung: Andreas Evers (Flöte) und Stephan Schäfer (Gitarre) boten pralle Spielfreude gepaart mit perfektem Zusammenspiel. Das DUO BOZZA war ein musikalischer Glücksfall.”  
RHEINISCHE POST, 26.05.98
- “Andreas Evers (flute) and Stephan Schäfer (guitar) gave a very accomplished concert ... The audience demanded two well-deserved encores, which were delivered with panache, and wished DUO BOZZA well in their future concert tours.”  
MERCURY, Großbritannien, 01.05.98
- “Ein begeisterndes Konzert! ... höchste musikalische Perfektion und Dialogfähigkeit unter Beweis gestellt.”  
MÄRKISCHE ODERZEITUNG, 15.04.98
- “Im DUO BOZZA haben sich zwei Vollblutmusiker zusammengetan, die ihre Instrumente voll zur Entfaltung zu bringen vermochten.”  
LIPPISCHE LANDESZEITUNG, 08.01.98
- “Sie arbeiten mehr im Dienste der Musik, als sich selbst profilieren zu wollen ... Das Duo



zeigte eine unglaubliche musikalische Einheit und vor allem eine große stilistische Vielfalt, die selten ist. Es gelang ihnen, mit rein musikalischen Mitteln den Effekt von Kraft und Hingabe zu vermitteln. Das ist ganz große Kunst des Musizierens. Das DUO BOZZA erzielte größtmögliche Wirkung aus der Musik selbst, weil das virtuose Element nicht zum Selbstzweck wird, sondern sich als bedeutungstragend herausstellt ... Ein hervorragendes Konzert zweier zentraler Musiker.”

NEUE WESTFÄLISCHE, 06.01.98

- “Beide Musiker legten eine sehr lebendige und erfrischende Musikalität an den Tag, ohne ein Instrument unnötig in den Vordergrund zu drängen. Vielmehr harmonierten individuelle Fähigkeiten am eigenen Instrument und ein vorzüglich aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel.”

RUHRNACHRICHTEN, 11.11.97

- “Frisch und engagiert servierte das DUO BOZZA ein zartes Klang-Bouquet französischer Kammermusik. Technisch brillant und aufeinander eingehend gestalteten die beiden jungen Musiker farbige Programm-Musik.”

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, 11.11.97

- “Hinreißendes DUO BOZZA verzauberte mit an Perfektion grenzender Beherrschung der Instrumente ...”

RUHRNACHRICHTEN, 05.11.97

- “Evers’ Tonkultur und Schäfers sensible Begleitung sind die idealen Voraussetzungen für Wohlklang und Schönheit.”

MAIN-POST, 28.10.97

- “Das DUO BOZZA bot kunstvolles Musizieren ... Die beiden Instrumente ergänzten sich wunderbar.”

ALLGÄUER ZEITUNG, 24.10.97

- “Toller Konzertrahmen – exzellente Künstler. Mit dem inzwischen international bekannten Duo Andreas Evers, Flöte, und Stephan Schäfer, Gitarre, hatte man ein gute Wahl getroffen: Beide spielten nicht nur technisch brillant, sondern auch ausdrucksvoll, dank ihrer ausgefeilten dynamischen Schattierungen und ihrer bezwingenden Musikalität. Zwei exzellente Künstler von bezwingender Musikalität.”

WESTFALENPOST, 08.09.97

- “... alle Register moderner Tonkunst gezogen ...”

VERDEN-ALLER-ZEITUNG, 04.08.97

- “... mit musikalischer Spielfreude, handwerkliche Meisterschaft und differenziertes Gestaltungsvermögen dargeboten. Ein lange nachklingendes Konzert – ebenso nuancenreich wie einfühlsam.”

ALLGEMEINE ZEITUNG, 30.07.97

- “... harmonisch im Zusammenspiel, kultiviert und farbenreich ... geschmückt mit Flötengirlanden und hellem Silberklang der Gitarre zu behutsam und klangschön erzählender Flötenmelodie ...”

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 28.07.97

- “Es offenbarte sich das kammermusikalische Verständnis der Musiker, die subtil miteinander kommunizierten, sich Läufe und Figuren aufmerksam zuspielten und so den Ton geistreicher Konversationsmusik punktgenau trafen.”

NEUE WESTFÄLISCHE, 24.07.97

- “Die Darbietung ließ überhaupt keinen Wunsch offen.”

OSTFRIESEN-ZEITUNG, 07./08.05.97

- “... musiziert mit wahrhaft professioneller Souveränität. Ein Hörerlebnis allererster Güte.”

DIE HARKE, 05.05.97

- “... fein aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel von größter Präzision. Ein gelungener Konzertabend.”

- “Ein Konzert, das sowohl von den instrumentalen Fähigkeiten als auch vom Höchstmaß interpretatorischer Gestaltungskraft der Musiker geprägt war ... ein Beispiel für die perfekte musikalische Dialogfähigkeit von A. Evers und S. Schäfer.”

NORDWEST-ZEITUNG, 23.04.97

- “Die Konzertierenden erreichten eine hervorragende klangliche Balance beider Instrumente ... Mit sehr romantischen, sanften Klängen bewies das Duo hervorragendes Zusammenspiel, die Zuhörer lauschten begeistert.”

WITTLAGER KREISBLATT, 05.09.96

- “Eine glockenklare Flöte und wunderschöne Gitarrenpassagen ...”

KREISZEITUNG, 27.08.96

- “S. Schäfer, seit 1992 Dozent an der Musikakademie in Barcelona, zeigte auf, wie schön und harmonisch ergänzend Gitarre sein kann. A. Evers ist Soloflötist der ‘Camerata Instrumentale Bremen’. Sein weicher Ansatz ließ, neben seinen virtuosen Läufen und Passagen, einen Flötisten erster Güte erkennen.”

NORDWEST-ZEITUNG, 27.08.96

- “... Musik in feinsinniger Ziselierung und solistischer Perfektion, die ernst, heiter oder melancholisch so recht zu diesem von Hitze durchfluteten Sommertagabend paßt ... Das Publikum dankt den beiden Solisten mit anhaltendem Beifall für ihr flexibles, virtuosos und mit feinen Klangnuancen ausgezeichnetes Spiel.”

JEVERSCHE WOCHEBLATT, 24.08.96

- “Ein zauberhaftes Zusammenspiel von Flöte und Gitarre. Phrasierung, Tongebung, Gestus, alles berührte das bewegungslose Publikum so, als wollte es keinen Ton verlieren ... Die Zugaben mit großartigem Ton, Grandezza und verschwebendem Pianissimo; einen schöneren Schluß sich vorzustellen, fällt schwer.”

WILHELMSHAFENER ZEITUNG, 23.08.96

- “Neben einigen Originalwerken für diese Besetzung bot das Duo auch viele Bearbeitungen bekannter Stücke an. Erstaunlicherweise wurde den Musikstücken dadurch jedoch nichts von ihrer musikalischen Substanz genommen. Im Gegenteil, alles klang sehr authentisch.”

KIELER NACHRICHTEN, 21.08.96

- “Perfekt im Zusammenspiel, mit viel Sinn für dynamische Feinheiten ... Musik aus drei Jahrhunderten erklang spieltechnisch höchst versiert. Rundum ein kurzweiliges, lebendiges Hörvergnügen.”

NORDWEST-ZEITUNG, 12.08.96

- “Den Klangzauber ihrer Instrumente entfalteten Andreas Evers (Flöte) und Stephan Schäfer (Gitarre) ... Voller Klangempfindsamkeit brachten die beiden Instrumentalisten die brillante musikalische Ausdruckswelt von Debussy zum Klingen und zeigten ein wahrhaft expressives Mozart-Spiel.”

SÜDKURIER, 30.07.96

- “From the moment the first notes sounded and the last ones died away, their performance was simply delightful. Nothing was too tense, strained or too difficult and everything was immaculate. The ensemble had that unique connection that only comes from a mature performing relationship.”

WASHINGTON GUITAR SOCIETY, USA, Mai/Juni 1996

- “Nach der von Grazie und Eleganz gekennzeichneten Eröffnung mit C.P.E. Bachs ‘Hamburger Sonate’ folgten Klavierwerke von Franz Schubert (Walzer D. 365) und W.A. Mozart (K.V. 331), in der die unerschöpfliche Fülle von Erfindungen und Einfällen durch die beiden hochkarätigen Solisten brillant und hinreißend interpretiert wurde ... ein neues, reizvolles Klangerlebnis.”

- “With their music they touched the entire soul ... both instruments created an ideal model of ensemble playing.”  
CANADA COURIER, Kanada, 09.05.96
- “The excellent musicianship of the artists was evident. Throughout the afternoon, their interpretations were intelligent and extremely expressive ... Thank you, DUO BOZZA, for such a generous sharing of your talents on this special program.”  
DURHAM HEROLD, USA, 01.04.96
- “Die Musiker bilden eine musikalische Einheit, wie man sie nur selten erlebt.”  
NORDWEST-ZEITUNG, 22.03.96
- “... präsentierten sich nicht nur als Meister ihres Instrumentes, sondern auch als Instrumentalisten von hoher Musikalität, die in der subtilen Kunst des Zusammenspiels mit atmender Phrasierung, profilierten Übergängen und exaktem Miteinander bis hin zu punktgenauen Einsätzen hörbar wurde.”  
DIE GLOCKE, 10.01.96
- “... mit aller Überzeugungskraft, mit Klangsinnlichkeit und Vielfarbigkeit. Weite Ausdrucksbereiche, Eleganz, Ruhe, flirrende Hitzigkeit wurden hörbar gemacht ...”  
WESER-KURIER, 19.08.95
- “Das DUO BOZZA zeigte auch in virtuoser Hinsicht viel Spielvermögen. Evers’ und Schäfer’s Konzert war von einer konstant guten Leistung gekennzeichnet, so daß ihr Auftritt als rundum gelungen genannt werden kann.”  
DITHMARSCHENER LANDESZEITUNG, 14.08.95
- “... ein wunderbares Musikerlebnis mit meisterhafter Musik, meisterlich vorgeführt von zwei Musikmeistern. Große Ovationen als Dank für ein äußerst feines Zusammenspiel und einen Vortrag von höchster Klasse.”  
FRYKSDALS-BYGDEN, Schweden, 25.07.95
- “Das konzentriert zuhörende Publikum erlebte zwei sehr fähige und einfühlsame junge Musiker. Beide Künstler sind mit großer Sensibilität aufeinander eingespielt, das Musizieren macht ihnen sichtbar Freude ... Die zu Recht begeisterten Zuhörer erklatschten sich zwei Zugaben, eine quirlig und geistvoll serviert, Schuberts bekanntes ‘Ständchen’ dann klangvoll und mit Ausdruck geboten.”  
WESER-KURIER, 24.01.95
- “Musik vom Feinsten bot das DUO BOZZA im Schloß Schötmar. Die Künstler entführten das Publikum bereits nach wenigen Minuten in die fantastische Welt der Musik und nahmen es mit auf eine Reise durch drei Jahrhunderte.”  
LIPPISCHE LANDESZEITUNG, 23.01.95
- “Gegensatz, Wiederholung, Variation – jedem Komponisten ist diese goldene Regel eines abwechslungsreichen Musikstücks ins Blut übergegangen. Das DUO BOZZA jedoch vermochte sie auch im Spiel glänzend umzusetzen. Der Flötist A. Evers und der Gitarrist S. Schäfer präsentierten sich mit ihrem Streifzug durch drei Jahrhunderte der Musik im Saal der Burg Rode hervorragend als Solisten sowie gekonnt im Zusammenspiel ...”  
AACHENER VOLKSZEITUNG, 17.01.95
- “Kammermusik vom Feinsten gab es mit dem DUO BOZZA. A. Evers und S. Schäfer präsentierten sich in Friedrichshafen als ein hervorragend eingespieltes Ensemble ... Für den Beifall bedankten sich die beiden sympathischen Musiker mit zwei Zugaben.”  
SÜDKURIER, 10.01.95
- “... Ein Glanzstück auch die Rumänischen Volkstänze von Bartók. Rumänische Schwermut

schlug in rhythmische Ausgelassenheit um. Die Interpretation gelang wie aus einem Guß ... Beide Musiker brillierten auf ihren Instrumenten. Das begeisterte Publikum spendete viel Beifall, für den das DUO BOZZA mit zwei Zugaben dankte.”

SCHWÄBISCHE ZEITUNG, 04.01.95

- “... eine Darbietung von höchster Perfektion. Das solistische Können und die Harmonie der beiden Künstler stand auf höchster Stufe.” RHEIN-NECKAR-ZEITUNG, 14.04.94
- “Die beiden jungen Künstler beherrschten nicht nur ihre Instrumente souverän, sie boten auch ein überzeugend perfektes Zusammenspiel.” DIE GLOCKE, 20.01.94
- “Das Duo wußte durch spannungsvolle Phrasierung des Flötisten und filigrane Gestaltung des Gitarristen zu begeistern.” NEUE WESTFÄLISCHE, 19.01.94
- “A. Evers und S. Schäfer bewiesen, worin ihre Fähigkeiten und Besonderheiten liegen: Technische Versiertheit, harmonische Abstimmung untereinander und die Beherrschung kleinster Nuancen.” WESTFALEN-BLATT, 18.01.94
- “Feinsinn, Geschmackskultur, Stilbewußtsein – Geschäftsgrundlage für das DUO BOZZA, das mit Französischen Miniaturen im Gepäck edle, sensibel durchpulste Töne verbreitete ... Stücke, denen Evers und Schäfer intelligent und nuancenreich bläserischen Piff und delikaten Saitenzauber verordneten.” WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, 21.09.93
- “Mit großer Virtuosität ließen Andreas Evers (Flöte) und Stephan Schäfer (Gitarre) Klangkaskaden aufbrechen, herabperlen und zerfließen ... Gabriel Faurés Stücke wurden in makellosem Zusammenspiel mit großen Spannungsbögen gezeichnet. Ibets ‘Entr’acte’ – das Vorzeigestück für Flöte/Gitarre-Duos – beendete das Programm mit Tempo und Accuratesse.” SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG, 26.08.92
- “Es war ein wunderschöner Abend mit einem Flötisten, der atmend phrasierte und über einen großen, aber nicht grellen Ton verfügt. Ihm zur Seite stand ein Gitarrist von großer Ernsthaftigkeit und Genauigkeit in Grifftechnik und dynamischer Behandlung seines Parts. Fein und genau abgestimmt auch das Zusammenspiel.” KÖLNISCHE RUNDSCHAU, 21.02.92
- “Dieser Konzertabend zeigte, daß ein Duo von Querflöte und Gitarre einen nahezu intimen Klangcharakter entwickelt, der ein Konzert zum Erlebnis werden läßt.” AACHENER NACHRICHTEN, 20.02.92
- “... wie alles andere in mühelos erscheinendem Zusammenspiel in musikalischer Weise geboten. Ein lohnendes Konzert von hohem Rang!” OSTFRIESEN ZEITUNG, 13.02.92